

**Die dieswöchigen Viehmärkte.**

Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 2563 Stück gestiegen, und zwar wurden um 1147 Stück Mastvieh und um 1416 Stück Beinvieh mehr aufgetrieben. Die Außermarktbezüge haben um 87 Stück abgenommen. Die Beschickung des Marktes wurde durch die riesigen, auf dem vorwöchigen Hauptmarkt eingetretenen Preissteigerungen sehr angeregt und hauptsächlich aus den österreichischen Provinzen sind bedeutende Viehtransporte angelangt. Unter dem Druck des großen Angebotes sind nur jene Qualitäten, welche im Auftrieb stark vertreten waren, einem größeren Preisdruck ausgesetzt gewesen, während speziell Primasorten keine nennenswerten Preisveränderungen zu verzeichnen haben. Hochprima farbige Därsen waren schwach vertreten und deren Angebot erwies sich für den diesmal für acht Tage zu bedeckenden Bedarf als zu knapp. Die Käufer mußten daher die hohen vorwöchigen Preise bewilligen. Ähnlich war die Marktlage auch in allen Prima- und besten Mittelschafen, welche bei ruhigem Verkehr die vorwöchigen Preise zu behaupten vermochten. In allen übrigen, speziell aber in den Konfervenqualitäten, war die Stimmung infolge des reichlichen Angebotes flau. Bei ziemlich reservierter Haltung der Großschlächter fielen die Preise schon vormittags um 4 bis 8 K. Im Nachmittagsverkehr sanken die Preise um weitere 4 K. Die zur Konservenerzeugung geeigneten Fleischkühe sind um 8 bis 12 K. pro 100 Kilogramm gesunken. Auf dem Stiermarkt konnten sich schwere Qualitäten infolge guter Bedarfsfrage im Preise behaupten, während leichtere Stiere um 4 bis 6 K. billiger als in der Vorwoche erhältlich waren. Beinvieh hat bei schwacher Stimmung 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. Von dem auf 9709 Stück sich belaufenden Gesamtantrieb sind 597 Stück unverkauft geblieben.

Auf dem Borstenviehmarkt sind im Vergleich zur Vorwoche die Zufuhren von Fettschweinen um 3324 Stück, jene von Fleischschweinen um 44 Stück gestiegen. Die große Vermehrung der Angebote in Fettschweinen hat auf diesem Geschäftsbereich einen Tendenzumschwung herbeigeführt, indem in sämtlichen Qualitäten größere Preisrückgänge eingetreten sind. Besonders flau war die Stimmung in schweren Sorten von Fettschweinen, da in diesen Sorten ein den Bedarf wesentlich übersteigendes Angebot vorhanden war, und die Preise fielen um 15 bis 20 K. pro 100 Kilogramm. In allen übrigen Sorten beliefen sich die Rückgänge auf 10 bis 15 K. pro 100 Kilogramm. Von dem auf 8037 Stück Fettschweine sich belaufenden Gesamtantrieb blieben 1133 Stück unverkauft. Der Markt für Fleischschweine verkehrte mit Rücksicht darauf, daß sich der Auftrieb für den aus Anlaß der Pfingstfeiertage zu bedeckenden erhöhten Bedarf als zu klein erwies, in fester Haltung, und bei animiertem Verkehr sind die Preise aller Qualitäten um 6 bis 10 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von dem Gesamtantrieb von 5364 Stück Fleischschweinen blieben 711 Stück unverkauft.

Auf dem Kalbermarkt waren die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 684 Stück größer. Da dem vermehrten Angebot anlässlich der Pfingstfeiertage ein erhöhter Bedarf gegenüberstand, verkehrte der Markt in fester Tendenz, und sind Primakälber um 6 bis 8 K., die mittleren und niederen Sorten um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm in zahlreichen Fällen gestiegen. Im Nachmittagsverkehr hat sich die Stimmung abgeschwächt. Das geschlachtete Schweine anlangt, so haben Fleischschweine infolge reichlichen Angebotes 0 bis 12 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt, während Fettschweine in den Preisen unverändert geblieben sind. In lebenden Schafen war das Geschäft belanglos.